

UNTERRICHTSBEOBSACHTUNGEN

Auf der Grundlage der von der Schule eingereichten Stundenpläne finden mindestens 20 Unterrichtsbeobachtungen statt. Sie sollen möglichst alle Unterrichtsfächer und Jahrgänge berücksichtigen. Dabei werden die Hauptfächer (Deutsch, Französisch, Mathematik) bzw. die Schwerpunktfächer der einzelnen Abteilungen häufiger besucht. Mindestens die Hälfte der in der Schule tätigen Lehrkräfte – abgesehen von den Lehrkräften der philosophischen Fächer bzw. Ethik/Moral – wird im Unterricht besucht.

Der Unterricht wird mit Hilfe eines Unterrichtsbeobachtungsbogens in Bezug auf 36 Indikatoren bewertet. Diese sind zwölf Kriterien zugeordnet.

Die Bewertung der Indikatoren erfolgt dichotom:

- „Trifft zu“: Der Indikator wird in guter Qualität beobachtet.
- „Trifft nicht zu“: Der Indikator wird nicht in guter Qualität beobachtet oder ist nicht beobachtbar.

Methodische Zugänge bei der Unterrichtsbeobachtung sind:

- direkte Beobachtung,
- Einsicht in Arbeitsmaterialien,
- Rückschluss aus Aktivitäten,
- ggf. ergänzende Aussagen von Schülerinnen und Schülern sowie Lehrkräften.

Für jeden Indikator trifft die Externe Evaluatorin bzw. der Externe Evaluator eine Entscheidung mit dem Ergebnis „ist in guter Qualität erfüllt“ oder nicht.

In der Auswertung dieser dichotomen (gegensätzliches Begriffspaar) Einzelbewertungen wird durch Zusammenfassung aller Beobachtungen ein Erfüllungsgrad berechnet. Der Erfüllungsgrad eines Indikators ist der prozentuale Anteil der Beobachtungen mit dem Ergebnis „ist in guter Qualität erfüllt“ an der Gesamtzahl der Beobachtungen.

Wären z. B. in zwanzig durchgeführten Beobachtungen dreizehn als „in guter Qualität erfüllt“ bewertet worden, ergäbe sich für den Indikator der Erfüllungsgrad 65 %.

Die Schule erhält somit konkrete Rückmeldungen darüber, wie häufig die einzelnen Merkmale des Unterrichts in guter Qualität beobachtet wurden.

Damit ist die Schule in der Lage, die Ergebnisse vor dem Hintergrund ihrer jeweils schulspezifischen Ansprüche, Profile und Arbeitsstände für sich einzuordnen und eigene Konsequenzen für die Weiterentwicklung des Unterrichts abzuleiten.